©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carinthia II	176./96. Jahrgang	S. 519–520	Klagenfurt 1986

Einige bemerkenswerte Pilzfunde in Kärnten 1985

Von Franz SPERDIN

Agrocybe vervacti (FR.) ROMAGN, Hohlstieliger Ackerling.

Leg. LIEBSCHER, 20. 4. 1985, Waiern bei Feldkirchen. Gute Abbildungen in MH/Bd. IV/Dr. 225.

Sclerotinia tuberosa (HEDW. ex MERAT) FUCKEL, Anemonenbecherling.

Dieser auf Buschwindröschen parasitierende Becherling ist uns von vielen Fundstellen bekannt; hier, unterhalb des Schweizerhauses bei Klagenfurt an einer fast trockenen Stelle, gelang sein Fund eher unvermutet. Leg. Franz SPERDIN, 16. 5. 1985.

Boletus gabretae PILAT, Gelber Hexenröhrling, Böhmerwaldröhrling.

Leg. WESTRITSCHNIG, 22. 7. 1985, Zentralfriedhof Annabichl, Klagenfurt. Der Pilz trat unter Fichten auf, ähnlich wie der Erstfund in Kärnten durch F. SPERDIN (28. 9. 1985, Kreuzbergl bei Klagenfurt).

Boletus betulicola (VASSILIKOV) PILAT et DERMEK, Birkensteinpilz.

Seltene, unter Birken wachsende Steinpilzart; nicht zu verwechseln mit dem Birkenrauhfuß (*Leccinium scabrum*), der häufig vorkommt. Leg. DECKER, 17. 8. 1985, Gartengasse, Klagenfurt.

Boletus appendiculatus SCHFF. ex FRIES, Gelber Bronzeröhrling.

Leg. 4. 9. 1985, Maltatal. Beleg im Herbar des Landesmuseums zu Klagenfurt.

Pluteus petasatus (FR.) GILL., Seidiger Dachpilz.

Leg. Frau BEKESI, 10. 8. 1985, St. Veiter Straße 197, Klagenfurt. Gute Abbildung bei DÄHNKE, wird als selten angegeben. Erstfund für Kärnten.

Asterophora parasitica (BULL. ex FR.) SING., Beschleierter Zwitterling.

Leg. KRISPER, 23. 9. 1985, Mittlern, Unterkärnten. Diese meist auf alten Täublingen parasitierende Pilzart ist schon in den Aufzeichnungen von TOBISCH und WEGHOFER enthalten. Siehe Abbildung in CETTO 447.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Pholiota squarroso-adiposa LGE, Sparriger Schüppling.

Leg. 26. 9. 1985, KRISPER, Völkermarkt. Beleg im Herbar des Landesmuseums zu Klagenfurt. Siehe Abb. CETTO 447.

Durch das ungünstige Wetter gab es 1985 in vielen Teilen Kärntens weniger Pilzfunde als sonst; mancher uns seit Jahren bekannter Standort blieb leer. Ein Gradmesser für die allgemeine Häufigkeit des Pilzvorkommens mag wohl der Pfifferling sein, jedenfalls beklagten sich die Exporteure über zu geringe Sammelmengen.

Anschrift des Verfassers: Franz SPERDIN, A-9020 Klagenfurt, Hirschenwirtstraße 23.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: 176_96

Autor(en)/Author(s): Sperdin Franz

Artikel/Article: Einige bemerkenswerte Pilzfunde in Kärnten 1985 519-520